

Inhaltsverzeichnis

Einführung	1
I. Internationalisierung als Entwicklungsschritt zur vollkommenen Herrschaftsordnung?	2
II. Bausteine des Staatsrechts: Staatsorganisationsrecht – Grundrechte – Außenstaatsrecht	8
III. Staatlichkeit und Differenzgebot	13
IV. Widerstreit von Partikularität und Universalität	17
V. Vorschau	21
 Erstes Kapitel: Kontinuität und Wandel in den völkerrechtlichen Verhältnissen des Bundes: die reflektierte Verfassung	25
§1 Bekenntnis zur Internationalität	26
I. Rechtsstatus Deutschlands: Neugründung oder Reorganisation?	26
II. Vom deutschen zum europäischen Rechtsdenken	29
§2 Bundesrecht und Völkerrecht	33
I. Gewohnheitsrecht und Staatenwille	33
II. Die Völkerrechtsklausel der Weimarer Reichsverfassung . . .	35
1. Einfluß der Wiener Völkerrechtsschule in den Beratungen über die Weimarer Reichsverfassung	35
2. Allgemeine Grundsätze des Völkerrechts und Haager Friedenskonferenz	37
3. Verfassungsentwürfe und U.S.-amerikanisches Vorbild . .	40
4. Deutsche Völkerrechtsklausel in der Rechtspraxis	46
III. Auf dem Weg zu einem Grundgesetz	48
1. Das Konzept des Deutschen Büros für Friedensfragen und die Beratungen auf Herrenchiemsee	48
2. Grundsatzdiskussion im Parlamentarischen Rat	53
a) Anerkennung der Rechtsgrundsätze und Abkehr von der Transformationslehre	53
b) »Das stählerne Gehäuse des Staates durchdringen« . .	58

§3 Eintritt des Bundes in ein Staatensystem und die Friedenssicherung	61	
I. Abgabe von Souveränitätsrechten an übernationale Einrichtungen	62	
II. Gedanke der Gegenseitigkeit	63	
III. »Recht vor Macht« – obligatorische Streitschlichtung	67	
§4 Deutsche Einheit und endgültige Rückkehr in die Völkergemeinschaft	69	
§5 Neuausrichtung des Außenstaatsrechts	75	
Zweites Kapitel: Problemlagen der Überstaatlichkeit		83
§6 Resonanz von Rechtstatsachen	83	
§7 Kommunikation staatlicher Rechtsordnungen	90	
I. Binnengerichtetes Handeln der Staatsgewalt	91	
1. Auslandsfolgen und mehrdimensionale Rechtsmaßstäbe	91	
2. Rechts- und Amtshilfe zugunsten fremder Hoheitsträger	94	
3. Anwendung ausländischen Rechts im Kollisionsfall	99	
II. Grenzüberschreitendes Handeln der Staatsgewalt	109	
1. Extraterritoriale Anwendung des Rechts.	109	
2. Grundrechtsbindung deutschen Verwaltungshandelns im Ausland	118	
3. Schutz der Staatsangehörigen	129	
§8 Rezeption überstaatlichen Rechts.	134	
I. Völkerrechtliche Verträge	134	
1. Aufwertung einer Rechtsquelle unter veränderten Rahmenbedingungen.	134	
2. Vertragsschlußverfahren und parlamentarisches Regierungssystem	137	
3. Vom statischen zum dynamischen Vertragsrecht	140	
4. Politischer Konsens statt Rechtsbindungswille	143	
II. Supranationales Recht	146	
III. Handlungen von Vertragsorganen	152	
1. Evolutive Sekundärrechtssetzung	152	
2. Rechtskontrolle und Relativierung der Bindungswirkung	156	
3. Außenpolitische Gestaltung unter dem Effektivitätsgebot?	163	
IV. Völkergewohnheitsrecht und das Problem des zwingenden Völkerrechts	165	
1. Art. 25 GG als normativer Anker eines völkerrechtlichen Mindeststandards	165	

2. Partikulares ius cogens als allgemeine Regel des Völkerrechts.	170
Drittes Kapitel: Ordnungsideen für die Überstaatlichkeit 175	
§ 9 Einheitserwartungen an Recht und Politik im Herrschaftsraum	177
I. Ordnungsidee des Verfassungsstaates	177
II. Entwicklungen und Rückwirkungen	181
§ 10 Universalität: Die Organisation des Gemeinschaftsinteresses	187
I. Transnationale Staatenbildung	189
II. Neuer Konstitutionalismus	195
1. Konstitutionalisierung ohne Konstitution	197
2. Funktionelle Differenzierung und Teilverfassungen	204
3. Plurale Selbstorganisation im Netzwerk	210
III. Verantwortungsvolles Regulieren und Verwalten – Governance	213
§ 11 Partikularität: Der Staat in der Staatengesellschaft	220
I. Offene Staatlichkeit	221
1. Kooperative Außenbeziehungen als staatlicher Normalzustand	221
2. Begrenzte Offenheit als bewußter Gegensatz	229
II. Einseitiges Staatshandeln	233
§ 12 Wiederkehr des Theorienstreits um Monismus und Dualismus	237
Viertes Kapitel: Freiheit und Selbstbestimmung in der Überstaatlichkeit 243	
§ 13 Normativität der Verfassung und Überstaatsräson	244
I. Seinsgebundenheit des Verfassungsstaates	244
II. Internationalisierung als Selbstzweck staatlichen Handelns?	246
III. Zerbrechlichkeit überstaatlicher Strukturen und Sicherung ihrer Effektivität	250
§ 14 Mechanik einer überstaatlichen Gewaltenbalance	254
I. Harmoniewille und Konfliktbereitschaft	255
II. Akzeptanz der Selbstbehauptung als Korrektiv	259
III. Konkretisierungen	262
1. Europäische Integration unter dem Zustimmungs- vorbehalt	262

2. Militärische Intervention und fehlendes Mandat	268
3. Rechtshilfe im Zivilverfahrensrecht und Förderung von Sekundärzwecken	275
§ 15 Teilhabe und Mitwirkung an überstaatlicher Herrschaft – institutionelle Folgerungen.	284
I. Bundestag und Bundesregierung im parlamentarischen Regierungssystem	285
II. Die Rolle des Bundesverfassungsgerichts	292
Schluß	297
Literatur- und Quellenverzeichnis	305
I. Literatur	305
II. Quellen	350
Sach- und Personenverzeichnis	351
